



Amtske topjeno

Amtsblatt

für die Stadt Cottbus / za město Chošebuz

www.cottbus.de

Impressum: Herausgeber: Stadt Cottbus, Der Oberbürgermeister, verantwortlich: Pressebüro, Dr. Peter Lewandowski, Redaktion: Christina Haymann, Rathaus, Neumarkt 5, 03046 Cottbus, Tel.: 0355-612 24 63, Fax: 0355-612 25 04, Verlag: Cottbuser General-Anzeiger-Verlag, Wernerstraße 21, PF 100853, 03008 Cottbus, Druck: Der Ossi-Druck GmbH & Co. KG, 14776 Brandenburg-Schmerzke, Vertrieb: Das „Amtsblatt für die Stadt Cottbus“ erscheint mit Ausnahme der Sommerpause der Stadtverordnetenversammlung mindestens einmal im Monat. Es wird mit der Zeitung „Der Märkische Bote“ kostenlos an die Cottbuser Haushalte verteilt. Für Personen, die von dieser Verteilung nicht erreicht werden, liegt das „Amtsblatt für die Stadt Cottbus“ im Rathaus (Neumarkt 5, Foyer) und im Technischen Rathaus (Karl-Marx-Straße 67, Foyer) kostenlos aus. Im Pressebüro, Rathaus, Neumarkt 5, ist ein Abonnement zum Preis von 37,00 Euro jährlich möglich. Auflagenhöhe: 55.000 Exemplare

Amtliche Bekanntmachung

Auf der Grundlage der Benennungs- und Umbenennungssatzung (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21.12.2005, veröffentlicht im Amtsblatt für die Stadt Cottbus, Nr. 19 vom 31.12.2005) wird hiermit folgende beabsichtigte Namensgebung im Bebauungsplan Nr. N/29/67 Wohnanlage „Am Spreebogen“ im Stadtteil Schmellwitz der Allgemeinheit bekannt gemacht:

Amalie-Marby-Straße

Amalie Marby wurde am 29. August 1834 in der Cottbuser Münzstraße 13 geboren und besuchte hier die Bürgerschule. Bereits in früher Jugend begann sie mit der Schriftstellerei und hat etwa 40 Romane und Novellen geschrieben. Sie schrieb für die „Berliner Volkszeitung“, die „Romanzeitung“ und unter anderem füllten ihre Schriften auch oft den Romanteil des „Cottbuser Anzeiger“.

Amalie Marby blieb unverheiratet und lebte mit Ausnahme weniger Reiseunterbrechungen ihr Leben lang in Cottbus. Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte sie in der Auguste-Stiftung. Nach einem am 7. März 1915 erlittenen Schlaganfall verstarb sie am 25. August desselben Jahres.

Gustav-Moritz-Straße

Gustav Moritz wurde am 29. Juni 1842 in Schlepzig bei Lübben geboren. Nachdem er bereits am 17. März 1879 die Approbation als Arzt erworben hatte, promovierte er am 14. Mai 1879 in Leipzig. In der Cottbuser Rosstraße 30 ließ er sich noch im Mai 1879 als homöopathischer Arzt nieder. Unter dem selbst gewählten sorbischen Dichternamen „Samota“, was wörtlich übersetzt soviel wie die Einsamkeit heißt, trat er als Autor zweier Spreewalddichtungen, die 1895 in Cottbus erschienen sind, in Erscheinung. Dabei han-

delt es sich um „Spreewalddieder“ und „Samo der Franke“. Gustav Moritz verstarb am 17. Juli 1898 und wurde in seinem Heimatdorf Schlepzig beigesetzt.

Entsprechend § 1 (2) der Satzung können von jedermann Bedenken und Anregungen zu diesem Benennungsvorschlag schriftlich beim Baudezernat, Vermessungs- und Katasteramt, Karl-Marx-Straße 67, 03044 Cottbus, vorgebracht werden. Die vorgebrachten Bedenken und Anregungen müssen den Namen, den Vornamen und die genaue Anschrift der Person enthalten. Anregungen und Bedenken können innerhalb vier Wochen nach Veröffentlichung im Amtsblatt vorgebracht werden.

in Vertretung
gez. Holger Kelch
Beigeordneter

Cottbus, den 06.10.2006